

Das letzte Stück Radweg

An der S 71 zwischen Lippendorf und Zwenkau beginnt ab Montag Lückenschluss

Lippendorf. Diese Nachricht wurde von vielen ersehnt: An der Staatsstraße 71 südlich von Lippendorf – zwischen den Ortsteilen Lippendorf und Kieritzsch – wird ein noch fehlendes Stück Geh- und Radweg gebaut. Am Montag beginnen die Arbeiten, teilt das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) mit. Die Baukosten belaufen sich auf circa 800 000 Euro.

Von SASKIA GRÄTZ

Radfahrer aus der Region schätzen die fast durchgängige Verbindung zwischen Neukieritzsch und Zwenkau. Mit

einer Ausnahme: Ein kleines Stück, 600 Meter lang, fehlt. Diese nicht ungefährliche Lücke in einem Kurvenbereich, in dem es auch Unfälle gab, wird nun geschlossen, teilt Peter Welp, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Lasuv mit. Bei vorherigen Bauabschnitten war diese Ergänzung immer gefordert worden (die LVZ berichtete).

Allerdings verhinderte ein Grundstückseigentümer einen früheren Baubeginn. „Dieser Lückenschluss hätte schon vor vielen Jahren passieren können, wenn wir uns mit dem Mann über den Grundstücksverkauf geeinigt hätten“, sagte der Neukieritzscher Bürgermeister Henry Graichen (CDU) gestern

auf Anfrage. Stattdessen wurde ein aufwendiges Planfeststellungsverfahren notwendig.

Der kleine Abschnitt habe aber große Bedeutung, betont der Gemeindechef und freut sich, dass endlich Baurecht besteht. Viele Pendler fahren dort zum Industriestandort oder nach Borna, andere nutzen die Verbindung bis zum Zwenkauer See.

Behördenangaben zufolge könne am Baubeginn, in Höhe der Südanbindung des Industriestandortes Böhlen-Lippendorf, der Anbau des Geh- und Radweges ohne größere Eingriffe in die Fahrbahn der S 71 erfolgen. In Höhe der Einmündung „Hauptstraße“ muss mit

dem Anbau des Geh-/Radweges gleichzeitig eine Verschiebung der Fahrbahn S 71 erfolgen. In diesem Zusammenhang wird der Durchlass für das Gewässer „Faule Pfütze“ komplett erneuert, ein Fahrbahnteiler zum sicheren Überqueren der Straße für Fußgänger und Radfahrer errichtet und die Einmündung zur Gemeindestraße nach Kieritzsch ausgebaut. Des Weiteren finden im Verlauf der Strecke Maßnahmen zur Entwässerung der Verkehrsflächen, Veränderungen an Leitungen und Neubau von Leitungen durch Versorgungsunternehmen statt. Zum Abschluss der Bautätigkeiten werden Arbeiten der Landschaftspflege durchgeführt.

Der Auftrag war nach Ausschreibung an die Firma Naumburger Bauunion gegangen. Den Planungen zufolge möchte das Unternehmen die Arbeiten bis voraussichtlich im zweiten Halbjahr des kommenden Jahres fertigstellen. Die Baumaßnahmen sollen im Wesentlichen bei fließendem Verkehr ablaufen. Zur Regulierung werde mit Ampeln gearbeitet, teilt die Behörde mit. Allerdings seien Verkehrsbehinderungen nicht vermeidbar.

Die Kosten von circa 800 000 Euro werden zu 75 Prozent aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ gefördert. Ein Viertel investiert der Freistaat.



Gestank in Gaulis

LMBV: Austritt von Teer sorgt für Belästigung

Gaulis (sg). Es stinkt gewaltig: Die Gauliser haben „seit geraumer Zeit“ mit unangenehmen Geruchsbelästigungen zu kämpfen. „Am Mittwoch war es ganz schlimm“, sagt Lothar Kapitza. Der Gestank, der in den Augen gebrannt habe, sei wie in schlimmsten DDR-Zeiten gewesen, so der Sprecher der Bürgerkontaktgruppe. Inzwischen scheint die Ursache lokalisiert worden zu sein: Probleme an den Auflandebcken. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) reagierte gestern und ging in die öffentliche Offensive: „Bei den zurzeit planmäßig laufenden Sanierungsarbeiten der Klärteiche gegenüber dem Auflandebcken 0 sind teerhaltige Substanzen an die Oberfläche getreten. Damit verbunden sind vorübergehende Geruchsbelästigungen, die aber gesundheitlich unbedenklich sind“, teilt Karin Franke, Unternehmenssprecherin der LMBV, mit. Letzteres werde durch laufende Untersuchungen beziehungsweise Messungen überwacht. Die LMBV wird in der nächsten Woche ausführlich über die Arbeiten im Bereich der Auflandebcken Gaulis informieren. Ein Lokaltermin wurde für Montag vereinbart.

Blutspenden erbeten

Böhlen (sg). Das Deutsche Rote Kreuz ruft heute wieder zur Blutspende auf: zwischen 11 und 15 Uhr beim werksärztlichen Dienst von Dow, Tor 1, Werkstraße Bau 50-20.

Blutspenden kann im Prinzip jede Gesunde ab 18 bis 71 Jahre. Mitzubringen sind der Personalausweis und der Wille zu helfen. Ein Arzt und geschultes Personal zur Betreuung sind vor Ort. Ein Imbiss steht für die Spender zur Verfügung. Anderweitige Termine können unter www.blutspende.de oder über das Infotelefon 0800/1 19 49 11 erfragt werden.

Einladung zum 9. Fischerfest

Regis-Breitungen (sg). Am Sonntag sind Besucher beim 9. Regiser Fischerfest willkommen. Fischereibetrieb Etdold, Feuerwehrverein und die Stadt Regis-Breitungen laden dazu von 10 bis 15 Uhr an den Regiser Kirchteich ein. An diesem Tag dreht sich alles rund um den Fisch, der geräuchert und frisch gereicht wird. Es gibt Fischsuppe, Backfisch und Fischbrötchen und bei Bedarf auch anderes. Wie die Veranstalter mitteilen, sind traditionell zwei Fischzüge im Kirchteich vorgesehen. Den Planungen zufolge gegen 11 und 13 Uhr.

Espenhainer Angler treffen sich zum Einsatz

Espenhain (sg). Der Anglerverein Espenhain beteiligt sich am Sonnabend am Umwelttag, der sachsenweit vom Landesverband der Sächsischen Angler ausgerufen wurde. Mitglieder des Espenhainer Vereins treffen sich 8 Uhr am Parkplatz des Kleingartenvereins „Wiesengrund“, Mölbiser Straße. Beim Einsatz an den beiden Teichen soll der Verbindungskanal gesäubert und totes Holz aus dem Wasser gezogen werden, teilt Vereinschef Dietmar Bischoff mit.

Saurier und Flugechsen warten

Im Kulturpark Deutzen beginnt am Montag ein 14-tägiger Weidenkunst-Workshop

Deutzen. Saurier, Flugechsen und andere Monsterwesen harren der Dinge, die kommen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die neuen Figuren im Kulturpark Deutzen locken schon jetzt viele Neugierige an. Dabei handelt es sich lediglich um Grundgerüste, die Dittmar Wehran für den nächsten Weidenworkshop vorbereitet hat. Er beginnt pünktlich zum Ferienstart am Montag. Interessierte können die Gebilde vom 21. bis 30. Oktober mit Flechtwerk vervollständigen oder auch eigene Figuren für den heimischen Garten kreieren.

Am letzten Tag, während des Halloween-Festes, soll das Geschaffene den Besuchern im kunstvollen Licht präsentiert werden. Deshalb lautet das Motto für die Workshops auch „Lichtspiele“.

Wehran hofft auf viele Mitwirkende beim Workshop, der bereits seit vielen Jahren zweimal im Jahr angeboten wird. Im Frühjahr geht es vorwiegend um die Reparatur

kaputter Zäune, jetzt im Herbst um Ausbesserungsarbeiten und Reparaturen der Weiden-Figuren. So wie die Weidenburg inmitten



Dittmar Wehran hat für den Weidenkunst-Workshop im Deutener Kulturpark bereits einige Fantasiegebilde vorbereitet. Foto: Peter Krischunas

Vier Jahreszeiten in Bild und Ton

Rötha: Stehende Ovationen für den Stadtorganisten von Rotterdam Geert Bierling

Rötha. Vivaldi wäre vielleicht angetan gewesen: Sein Klassiker „Le quattro stagioni“ (Die vier Jahreszeiten von 1725) erklang am Mittwochabend in neuer Variation. Geert Bierling, der Stadtorganist von Rotterdam, hat das vielen vertraute Werk für Orgel bearbeitet. Und nicht nur das. Die vielen Besucher in der Georgenkirche zu Rötha erlebten eine besondere Premiere, bei der zur Orgelmusik Bilder gezeigt werden. Eine Video-Animation von Arthur Bueno mit Meisterwerken des 16. und 17. Jahrhunderts machte es möglich – und verstärkte die grandiose Wirkung dieser Musik. Bierling gab bereits das zweite Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins Rötha „Gestern.

Heute, Morgen“ (FV). Es endete mit stehenden Ovationen und der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Bierling und die Orgel – das ist eine leidenschaftliche Geschichte, die früh begann. Mit vier Jahren entdeckte er das Harmonium für sich, mit sieben ging er zur Musikschule. Und als er mit seiner Mutter schließlich ein Orgelkonzert in der Kirche von Rotterdam erlebte, habe er gleich gewusst: „Das will ich auch.“ Ein Wunsch, der Zehntausende Übungsstunden später in Erfüllung ging. Als Stadtorganist spielt er häufig dort.

Wo immer sich der Niederländer gerade aufhält, spielt er Orgel. Nach Rötha

komme er immer gern, sagt er und schwärmt von den „schönen Orgeln“ – 1721 und 1722 von Silbermann erbaut. Diese historischen Instrumente sind für den Organisten etwas Besonderes. Sie klingen „wie ein Orchester.“

Bereits zum Auftakt des Wandelkonzertes in der Marienkirche zeigt der Meister seines Fachs, was er damit meint. Er spielt diesmal Händel – mit besonderer Leichtigkeit. Mit Leidenschaft, die ihm ein Zwiegespräch mit dem großen Bach erlaubt. „Wenn ich gut war, klopft er auf meine Schulter“, gibt der charmante Musiker zum Besten und hat die Lacher auf seiner Seite. Bierling, Jahrgang 1956, ist kein

Mann mit Starallüren. Freimütig erzählt er von seiner Arbeit, stapelt tief. Bei der Transkription gehe es um die wichtigen Noten und jene, die weggelassen werden könnten. „Für die Orgel ist es gefährlich, zu viel zu schreiben“, sagt er und sinniert wenig später, dass es letztlich „wie in einem guten Restaurant“ ist. „Es gibt Geheimnisse.“ Wie es geht, werde nicht verraten.

Dass er nach Rötha kommt, hat auch private Gründe. Vor 30 Jahren weilte seine Frau Diane mit Studenten vom Konservatorium in Rötha. Sie lernte Ina Kunze kennen, brachte später ihren Mann mit. Die Freundschaft hält bis heute. Saskia Grätz



Ein Meister seines Fachs: Geert Bierling. Der Stadtorganist von Rotterdam gab am Mittwochabend ein Wandelkonzert in Rötha. Auftakt war in der Marienkirche. Foto: Thomas Kube

Espenhain Kita-Planung im Gemeinderat

Espenhain (sg). Der Gemeinderat von Espenhain kommt am Mittwoch zu seiner nächsten öffentlichen Beratung zusammen. Sie beginnt wie üblich 19 Uhr im Gemeindezentrum Wolfschlugener Weg in Espenhain. Auf der Tagesordnung stehen Informationen zur Bedarfsplanung in den Kindertagesstätten für die Jahre 2014 bis 2017. Außerdem geht es um eine Stellungnahme der Gemeinde zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Swin-Golf-Anlage am Nordufer Hainer See“. Bei Bedarf ist eine Bürgerfragestunde eingeplant.

Dankeschön an Feuerwehr Unternehmer dankt für schnelle Hilfe

Neukieritzsch (sg). Überraschung im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Neukieritzsch: Zum Dienst der Kameraden erschien ein Gast, mit dem niemand gerechnet hatte. Michael Schröter, Chef der Firma Transporte Schröter, wollte sich für die schnelle Hilfe bei einem Melder alarm in seiner Firma bedanken. Der Unternehmer kam nicht mit leeren Händen: Er überbrachte den Einsatzkräften einen gut gefüllten Verpflegungskorb, der zur Stärkung der Männer und Frauen beitragen möge. Außerdem bedachte er die Jugendfeuerwehr mit einer finanziellen Unterstützung. „Wir bedanken uns auf diesem Weg für die spontane Aufmerksamkeit“, sagte Wehrleiter Falk Schurgacz.



Unternehmer Michael Schröter (r.) bedankte sich bei Wehrleiter Falk Schurgacz. Foto: Feuerwehr

Angebote werden geprüft

Kitzsch: Entscheidung für neues Einsatzfahrzeug der Wehr vertagt

Kitzsch. Beim Thema Ersatzbeschaffung Einsatzleitfahrzeug für die Kitzscheraner Wehr ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Wie berichtet, hatten die beiden regionalen Autohäuser Automobile Borna und Heuter in Eula Angebote unterbreitet, die jedoch nicht komplett waren und zudem Rechenfehler enthielten. Eine neuerliche Ausschreibung nutzte die auf den Bau von Rettungsfahrzeugen spezialisierte sachsen-anhaltinische Firma Binz, um ihrerseits ein An-

gebot zu unterbreiten. Dieses, so informierte Bürgermeister Maik Schramm (parteilos), sei das günstigste der drei, was jedoch nicht gleichbedeutend damit sei, dass auch der Zuschlag erteilt werde.

„Vielmehr werden wir in den nächsten Tagen alle drei Angebote noch einmal überprüfen, um danach eine Entscheidung zu treffen“, so Schramm. Eines Stadtratsbeschlusses bedarf es dazu nicht, nachdem sich das Kommunalparlament für ein zü-

giges Verfahren ausgesprochen und dem Bürgermeister dazu ermächtigt hatte, dem günstigsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen. Das neue Fahrzeug soll einen 25 Jahre alten B 1000 ablösen, dessen Unterhalt auf das Stadtsäckel drückt und der deshalb nur noch als Vorausfahrzeug bei Einsätzen aus dem Gerätehaus geholt wird, während etwa die Mitglieder der Jugendwehr mit dem Tanklöschfahrzeug transportiert werden müssen.

Roger Dietze

Traueranzeigen

GEORGE

Weinet nicht, ich hab' es überstanden,
ich bin erlöst von Schmerz und Pein.
Denk gern an mich zurück in schönen Stunden,
lasst mich in Gedanken bei Euch sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Walter Schmidt
geb. 10. August 1921 gest. 16. Oktober 2013

In stiller Trauer
Deine Kinder Raimund und Gabi
mit Familien

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 19. Oktober 2013, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Pegau statt.

LVZ trauer

Gemeinsam Trost finden.

Für einen geliebten Menschen eine Kerze anzünden.

www.lvz-trauer.de

Danksagung

Es ist uns ein Herzensbedürfnis all jenen zu danken, die in den schweren Stunden des Abschieds von meinem lieben Ehemann, unserem Sohn, Vater und Opa

Manfred Pöhnert

geb. 20.09.1949 verst. 17.09.2013

ihre Verbundenheit, Liebe und Wertschätzung zum Ausdruck gebracht haben.

DANKE

für persönliche Hilfe, tröstende Worte, stille Umarmungen, Blumen- und Geldspenden sowie die zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Weg.

In stiller Trauer
Regina Pöhnert
Eltern, Kinder und Enkel